## (18) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



## **Gebrauchsmuster**

**U** 1

(11)	Rollennummer	G 84 33 857.1
(51)	Hauptklasse	A63B 71/12
(22)	Anmeldetag	19.11.84
(47)	Eintragungstag	18.04.85
(43)	Bekanntmachung im Patentblatt	30.05.85
(54)	Bezeichnung des Gegenstandes Schienbeinschützer für Sportler vorzugsweise fü	
(71)	Name und Wohns	Fuβballspieler itz des Inhabers Mayser-GmbH & Co Werk Lindenberg, 8998

Lindenberg, DE

Modell vorhanden



Schienbeinschützer für Sportler, vorzugsweise für Fußballspieler.

Für die Herstellung von Schienbeinschützern werden folgende Verfahren angewandt.

Metall- oder Kunststoffschienen werden in Gewebetaschen eingenäht, und zwar so, daß die Schienen parallel nebeneinander liegen, durch das dazwischen liegende Gewebe beweg-lich und anpassungsfähig sind und sich so dem zu schützenden Schienbein anschmiegen. Ein derartiger Schützer ist in der Herstellung verhältnismäßig aufwendig und insbesondere bei Verwendung von Metallschienen verhältnismäßig schwer, erfüllt aber sonst die funktionellen Anforderungen.

Weiterhin sird Schützer bekannt, die aus einer im Spritzgußverfahren hergestellten Kunststoffschale aus etwa 1 mm starkem schlagzähigem Material bestehen, die in ihrer Form weitgehend der Oberfläche des Schienbeins entsprechen. Ihre Innenseite ist mit weichem Schaum aus Polyäthylen oder Polyurethan ausgepolstert oder mit einer textilen Wattierung versehen.

Derartige Schützer erfüllen ebenfalls ihre Funktion, sind aber in der Herstellung gleichfalls relativ aufwendig.

Eine weitere Art von Schienbeinschützern besteht aus einer relativ dicken und damit schweren Kunststoffbahn, die einen niedrigen Erweichungspunkt aufweist. Schon in heißem Wasser wird das Material plastisch und läßt sich dem Schienbein



- 2 -

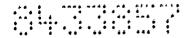
anpassen. Nach der anschließenden Erkaltung wird die Kunststoffbahn wieder fest. Es besteht die Gefahr, daß ohne zusätzliche Abpolsterung eine Scheuerung an der empfindlichen Schienbeinoberfläche erfolgt.

- 一本計算を発するという

Alle erwähnten Schienbeinschützer sind in der Funktion in Ordnung, weisen aber ein verhältnismäßig hohes Gewicht auf und sind in der Produktion aufwendig und damit teuer.

Die vorliegende Erfindung besteht darin, daß anstelle des bisher aus verschiedenen Materialien zusammengesetzten Schienbeinschützers ein homogener Schützer hergestellt wird, der aus einem sehr leichten und dabei doch stabilen Material mit großer Stoßabsorptionsfähigkeit besteht, der nach bekannten Methoden entsprechend der Konturen des Schienbeins geformt ist.

Es hat sich herausgestellt, daß ein Schienbeinschützer, hergestellt aus geschlossenzelligem Polyäthylenschaum mit einem Raumgewicht zwischen 70 kg - 250 kg/cbm bei einer Stärke von 3 - 10 mm diesen Vorstellungen entspricht. Durch seine Geschlossenzelligkeit wird außerdem bewirkt, daß keine Feuchtigkeit aufgenommen werden kann.



## Anspruch:

Schienbeinschützer aus entsprechend den Konturen des Schienbeins geformtem, geschlossenzelligem Polyäthylenschaum, dadurch gekennzeichnet, daß dieser ein Raumgewicht zwischen 70 kg - 250 kg/cbm bei einer Stärke von 3 - 10 mm aufweist.